



3. Duellsteine

Unterhalb der Ruine der Burg Karlsfried stehen an der Straße zwei Sühnekreuze. Warum sie gerade hier sind, ist nicht klar. Laut einer Sage soll es hier ein Duell zwischen zwei Rittern um ein schönes Mädchen gegeben haben, wobei beide Ritter gestorben sind. Die Historiker behaupten aber, dass die Kreuze an die Hussitenkriege erinnern sollten.

Was steht am Kreuz, welches näher zu Lückendorf steht?

4. Mühlsteintisch

Die Straße von Petrovice nach Lückendorf, Eichgraben und Zittau war seit dem Mittelalter bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts einer der wichtigsten Handelswege, welcher auch heute noch unter der Bezeichnung Gabler Straße bekannt ist. Die Handelsleute transportierten hier ihre Waren. In Kriegszeiten kamen die Truppen durch und bis zum Jahr 1789 gab es hier eine regelmäßige Postverbindung.

Der Aufstieg von Eichgraben zum Lückendorfer Forsthaus gehörte zu den schwierigsten Teilen des Weges. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde dieser Abschnitt umgebaut und so entstand ein allmählicher Bogen. Der Mühlsteintisch erinnert an die anspruchsvollen Bauarbeiten sowie an den Sandsteinabbau in der Umgebung.

Was steht neben der Jahreszahl des Umbaus am Mühlsteintisch?

5. Stein von einer Brücke mit Inschrift des Nikolaus von Dornspach

Einst standen auf der Gabler Straße vier Steinbrücken. Alle trugen den Namen des bedeutenden Bürgermeisters von Zittau, Nikolaus von Dornspach, welcher im 16. Jahrhundert lebte. Bis heute blieb leider keine von diesen Brücken erhalten. Einzig von der Lückendorfer Brücke ist zumindest der Gedenkstein erhalten. Dieser wurde nach Abriss der Brücke in die Friedhofsmauer der Lückendorfer Kirche als Erinnerung an die ruhmreichen Zeiten eingesetzt, als das Dorf an einer wichtigen Handelsstraße lag, von der es wirtschaftlich profitierte und die sehr wahrscheinlich auch Anlass für die Ortsgründung war.

Welche Inschrift steht auf dem Gedenkstein oberhalb der Jahreszahl 1575?

 : :

6. Burg Oybin

Der Berg wurde schon in der Bronzezeit, also vor mehr als 1000 Jahren vor unserer Zeitrechnung besiedelt. Früheste Bauspuren stammen aus dem 13. Jahrhundert n. Chr. In dieses Jahrhundert fällt auch die erste nachgewiesene Zerstörung durch die Stadt Zittau. Die Burg wurde als Stützpunkt für Überfälle von Raubrittern genutzt. Dies ist auch die erste urkundliche Erwähnung des Oybin (Moybin). Schon bald wurde die Burg neu aufgebaut und diente zum Schutz der Leipziger Straße, welche von Zittau über Oybin und Krompach nach Česká Lípa und Praha führte.

Im Jahr 1364 baute Kaiser Karl IV. auf dem Oybin das Kaiserhaus, welches er als seinen Altersruhesitz nutzen wollte. Er begann auch im Jahr 1366 mit dem Bau der gotischen Kirche, die schon 1384 fertig gestellt wurde. Im Jahr 1369 stiftete der Kaiser dem Orden der Cölestiner ein Kloster auf dem Oybin. Während der Hussitenkriege wurde der Oybin zweimal erfolglos angegriffen. Der Oybin galt seitdem als uneinnehmbar. 1577 schlug ein Blitz in die Kirche ein, so dass diese niederbrannte.

Aus welchem Stein ist der Berg Oybin?

Welcher Orden bewohnte in der Zeit von Karl IV. das Kloster in Oybin?

7. Sühnekreuz an der Teufelsmühle

Dieses Sühnekreuz stand bis zum Jahr 1828 bei der ersten Oybiner Mühle. Warum es errichtet wurde, dazu gibt es unterschiedliche Meinungen: Eine der Sagen verbindet seine Entstehung und Aufstellung mit dem Todesort eines erschlagenen Einsiedlermönches. Die zweite Sage erwähnt dieselbe Gewalttat an einem jungen Mädchen.

Wohin kommen wir laut des Wegweisers in der Nähe des Kreuzes in 20 Minuten?

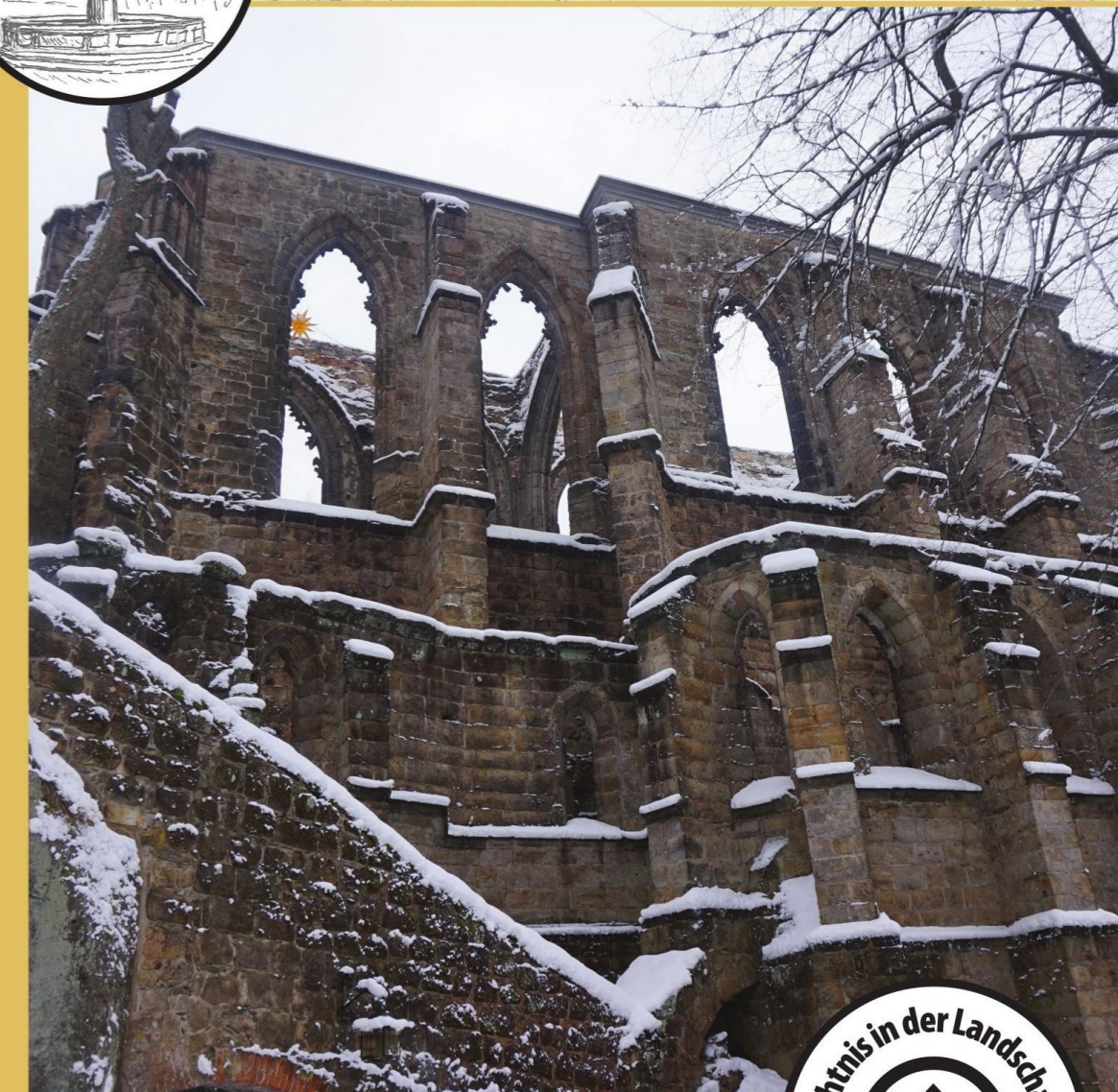
Die Handelswege über das Zittauer und Lausitzer Gebirge waren in Folge von großen Kriegen im 20. Jahrhundert nahezu vergessen. Heute kommen die Wanderer zurück und genießen die schöne Natur und die Kulturdenkmäler

RÄTSEL:

Zu den letzten Bewohnern der Wachburgen gehörten

Auf den alten Handelswegen

Strecke: Hrádek nad Nisou – Karlsfried – Oybin – Zittau



Das Projekt wird von der Europäischen Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung aus dem Programm zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014 - 2020 mitfinanziert.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar. Interreg VA / 2014 – 2020





Die Strecke zu den ehemaligen Burgen Karlsfried und Oybin führt uns über alte Handelswege – wichtige Verbindungen zwischen Böhmen und der Lausitz. Zwei Handelswege führten durch tiefe Lausitzer Wälder, weitere umrundeten das Lausitzer Gebirge auf der westlichen und östlichen Seite.

In der Nähe von Handelswegen entstanden wehrhafte Burgen, welche die Handelsleute und ihre wertvolle Ware vor Räufern schützen sollten. Zu diesen Burgen gehörten auch Karlsfried und Oybin. Wenn wir das Lösungswort finden, erfahren wir, wer diese Burgen oft bewohnte.

Die Strecke ist relativ lang, wir empfehlen sie deshalb als Radweg.

1. Fischereigerechtigkeitsstein in Hartau

Die Grenze zwischen Böhmen und der Lausitz bei Hartau bilden seit Jahrhunderten der Fluß Neiße und der Weißbach. Die Fischereigerechtigkeitssteine bezeichneten die Anglerreviere. Am Weißbach wurden sie im Jahr 1565 nach einer Prügelei, bei welcher ein Angler gestorben ist, errichtet. An die heutige Stelle wurde der Stein bei der Umgestaltung des Flussbettes der Neiße verlegt.

Was bezeichnet der Buchstabe am hinteren Teil des Steines?

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8		3		

2. Burg Karlsfried

Die heute untergegangene Burg Karlsfried war einst ein wichtiger Standort. Sie wurde im Jahr 1357 als eine Wachburg zum Schutz des Handelsweges von Böhmen in die Lausitz erbaut. Die Burgbesatzung begleitete die Handelsleute auf dem Weg über das Gebirge, kümmerte sich um die Sicherheit in der Umgebung und nahm auch Zollsgebühren ein. Ihr späterer Besitzer Jan von Wartenberg unternahm von dort aus Raubzüge in die Umgebung. Um dies zu unterbinden, kaufte die Stadt Zittau die Burg im Jahr 1442 auf und ließ sie niederreißen. Ihre Geschichte dauerte so nicht ganz 100 Jahre.

Wer ließ die Burg Karlsfried bauen?

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2				

